



2/2016

esb-netzwerk

Singt dem Herrn



Bundessängerfest 2016 in Waldgirmes

EINDRÜCKE, STIMMUNGSBILDER, FOTOS... VON TEILNEHMERN

Wer bisher Waldgirmes nicht kannte, weiß jetzt, wovon wir sprechen: Ein herrlich gelegener, kleiner Ortsteil von Lahnaun und Nähe zu Wetzlar – die Lahnaunhalle, lichtdurchflutet und mitten im Grünen gelegen, ein Ort, an dem man sich gerne trifft und gemeinsam singt...



Hervorragend vorbereitet, klug durchdacht und souverän durchgeführt war dieses Bundessängerfest 2016! Wir durften zwei Tage mit einem grandiosen Programm erleben, die geprägt waren von einer angenehmen, fröhlichen und unaufgeregten, ruhigen Atmosphäre. Wer Lust und Laune hatte, konnte ERF-Medien besichtigen, den Wetzlarer Dom bestaunen, die Gegend erkunden... – von allen Angeboten wurde reichlich Gebrauch gemacht.

Die Konzerte am Samstagabend waren zu Recht bestens besucht – spontan geäußertes Lob und große Begeisterung bestätigen, dass das Programm in beiden Veranstaltungen ansprechend ausgewählt und ausgeführt wurde. Der Bundesvorsitzende, Pfr. Uwe Hasenberg,

diente am Sonntagvormittag mit seiner Predigt im Waldgirmeser Gottesdienst, der durch den ERF-Chor wunderbar ausgeschmückt wurde.

Die parallel laufende Generalprobe klappte, wie eine Generalprobe klappen muss, und bereits zu diesem Zeitpunkt konnte man erahnen, dass die Festveranstaltung eine gute und fröhliche werden würde. Band und Streichquartett verstanden sich bestens, obwohl sie sich gerade erst kennenlernten, und vollbrachten gemeinsam wunderbare Klänge. Der 500-stimmige Chor ließ sich Rhythmen entlocken – das war ein wahrer Genuss!

Die Mittagspause verlief entspannt – es gab sogar ein wenig Sommer an diesem Tag – und die Schlangen vor den Verpflegungsständen waren ruhig und in froher Erwartung. Noch schnell einen Kaffee – und dann flugs wieder rein in die Halle, bloß den Anfang nicht verpassen: denn der Hüttenberger Handglockenchor war Ohrenschmaus und Augenweide in Einnem.



Termine

September - Dezember 2016

AUGUST

26. bis 28. Projektchor „Highlife“

SEPTEMBER

4. bis 11. Singwoche in Binz

7. bis 11. Singtage RV Sieg (Rödgen)

16. bis 18. Chorschulung in Altenberge

19. bis 20. Chorabende (RV Dill) in Nanzbach

21. Chorabend in Buchenau

24. bis 25. Probe und RV-Fest Nümbrecht

26. Chorabend in Brackenheim

30. bis

OKTOBER

2. Chorschulung St. Martini in Bremen

3. bis 9. Singwoche in Bad Harzburg

10. bis 16. Musicalwoche für Kinder in Aschersleben

16. Eröffnungsfeier der Musikakademie, Stuttgart

18. bis 20. Chorschulung in Burbach-Wahlbach

21. bis 23. Funktionale Stimmbildung Kantorei Lingen

28. bis 29. Reformationskonzert Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin

NOVEMBER

1. Singtag RV Rhein-Ruhr in Dinslaken

1. „He's Our Hope“ - Hoffnung bewegt (siehe Infos S. 4)

2. bis 6. Musicaltage für Kinder in Zapfendorf

4. bis 6. Singwochenende in Trippstadt

8. Chorabend in Spremberg

11. bis 13. Jugendchorwochenende in Serrahn

11. bis 13. Chorprojekt SELK Obersuhl

16. 2. Musicalaufführung in Zapfendorf

21. Chorabend in Buchenau

DEZEMBER

6. bis 12. Musikfreizeit im Advent in Johnsdorf

Nähere Infos zu unseren Veranstaltungen finden Sie unter www.esb-netzwerk.de oder telefonisch unter 0202-752440

Angedacht

Liebe Leserinnen und lieber Leser,

die Urlaubszeit ist für viele Menschen die schönste Zeit im Jahr. Sie freuen sich darauf, freie Zeit zu haben, um andere Länder zu bereisen, andere Kulturen kennenzulernen und Abstand zu gewinnen von den kleineren oder größeren Problemen. Aber wohin soll es gehen? Die Verunsicherung ist größer geworden. Beliebte Reiseziele werden seit einiger Zeit zu Tatorten menschenverachtender und liebloser Gewalt: Paris, Nizza, Türkei, Ägypten, sogar Würzburg. Viele haben das Gefühl, sich nirgendwo mehr richtig sicher zu fühlen. Der Terror und das Streben nach Macht ohne Rücksicht auf Menschenrechte verunsichert viele.

“In der Welt habt Ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden”, sagt Jesus von Nazareth (Joh 16,33). Das sagt er im Blick auf seine Freundinnen und Freunde und im Blick auf sein eigenes Leben. Jesus selbst ist Opfer menschlicher Gewalt geworden. Er wurde körperlich misshandelt, lieblos verspottet und starb am Kreuz. Aber dann hatte er die Welt überwunden durch seine Auferstehung von den Toten. Seitdem können Menschen, die Jesus Christus vertrauen, davon überzeugt sein, dass die Macht des Terrors, die lieblose Gewalt und der Schrecken des Todes zwar noch Angst verbreiten können, aber nicht mehr siegen können. Das kann uns trösten und ermutigen.

Es gibt zwar dadurch keine Sicherheit für unterwegs und auf öffentlichen Plätzen, aber es ermutigt Christen, sich nicht aus dem öffentlichen Leben zurückzuziehen. Denn auch zuhause gibt es keinen Schutz des Lebens vor dem Tod. Im Orient wird von einem Kaufmann erzählt. Er lebte in Bagdad und schickte seinen Diener mit einem Auftrag zum Basar. Der Mann kam zurück. Er zitterte vor Angst und war ganz blass. “Was ist los?”, fragte der Kaufmann. “Auf dem Basar traf ich einen Fremden. Ich blickte ihm ins Gesicht und erkannte, dass der Fremde der Tod war. Er wies mit einer drohenden Gebärde auf mich und ging davon. Nun habe ich Angst. Ich kann nicht in Bagdad bleiben. Wenn Du gestattest, reite ich so weit wie möglich, um dem Tod zu entkommen.” Der Kaufmann war einverstanden.

Wenige Zeit später ging der Kaufmann selbst auf den Basar. Er sah den Fremden herumlungern und erkannte in ihm den Tod. Der Kaufmann sprach ihn an: “Was sollte das, meinem Diener zu drohen?” - “Ich habe ihm nicht gedroht. Ich war nur überrascht, ihn in Bagdad zu treffen.” - “Warum warst Du überrascht? Er wohnt

Und dann lief alles wie am Schnürchen... Nachdenkenswertes zu den unterschiedlichen Möglichkeiten von „Trost“ gab uns Michael vom Ende in seinen drei Impulsen mit auf den Weg. Dass er dem esb wohl gesonnen ist, konnte man immer wieder spüren.



Es war wirklich ein Erlebnis, den im Wechsel vorgetragenen Liedern von Projektchor, Großchor und Handglockenchor zu lauschen oder sie einfach mitzusingen. Danke, Jürgen und Thomas, für euer Engagement, euer feines Gespür bei der Liedauswahl, dem Einstudieren, eurem Dirigat.



Danke für das tolle Fest! Danke, Margit Hartmann und Helmut Müller, ihr habt mit eurem Team Großes vollbracht. Das war kein Fest zum Abgewöhnen, sondern zum Weitermachen!
(Elke Wicke, Wuppertal)

doch hier.” - “Ich war überrascht, weil ich erfahren hatte, dass ich ihn heute Abend in Samarra treffen würde.”

Wer aus Angst davor zu sterben, nicht mehr richtig lebt, dem kann geholfen werden durch den, der von den Toten auferstanden ist. Wer Jesus Christus vertraut, der wird leben trotz des Todes, trotz des Terrors und trotz des Bösen in der Welt. Weil ich darauf vertraue, verreise ich ebenso gerne wie ich zuhause bin. Schönen Urlaub oder viel Spaß zuhause!



Ihr
Bundesvorsitzender
Pfr. Uwe Hasenberg,
Gevelsberg

19. Juni 2016.

Endlich – heute ist Sängersfest. Es ist noch früh am Morgen. Ein bisschen Wehmut kommt auf. Sind wirklich schon 10 Jahre vergangen seit ich als Teilnehmerin des Tonbandsingwochenchores unter Leitung von Reinhold Weber das Abschlusskonzert in Marburg singen durfte? Die Zeit rast. Aber heute ist Waldgirmes dran. Was wird der Tag für mich bereithalten? Für welchen Festredner darf ich beten? Michael vom Ende ... woher kommt mir der Name so bekannt vor? Ach ja. Evangeliumsrundfunk.



Schnell noch ins Bad und schon steht mein „Taxi“ vor der Tür. In fröhlicher Runde geht es nach Waldgirmes. Wir sind noch nicht auf dem Parkplatz, da sehe ich rechts: Speyer. O wie schön, die ich gehofft hatte zu treffen, sie sind da. Links: Leute aus Frankfurt. Kenne ich



31 wahlberechtigte Vertreter von nah und fern und einige interessierte Gäste bildeten in diesem Jahr die Bundeshauptversammlung, die am 4. Mai im Blauen Café in Kassel statt fand.

Zum Einstimmen gehört es immer, ein fröhliches Lied auf den Lippen zu haben und Gott zuerst einmal den Dank zu bringen: „Dankt dem Herrn, denn er ist gut“ bildete den Übergang zu einer kurzen Andacht über Jona vom Bundesvorsitzenden, Pfarrer Uwe Hasenberg. Mit „Dein Wort“ und einer Gebetsgemeinschaft wurde zum formellen Teil der BHV überleitet.

Nach den beeindruckenden Berichten des Bundesvorsitzenden und der beiden Musikreferenten Thomas Wagler und Jürgen Groth konnten wir den noch

auch. So kann es weitergehen. Ja, und so ging es weiter. Ein Sängerfest lebt für mich immer auch von Begegnungen. Vom frohen Wiedersehen und Wiedererkennen, auch nach vielen Jahren. Vom Grüßen hier und dort. Kurz gesagt: meine Sängerbundfamilie.



Dann wurde es spannend. Die Probe begann. Nach einem geistlichen Impuls und Special-Einsingübungen von Jürgen Groth ging es los. Es ist immer wieder ein besonderer Moment, die Lieder das erste Mal im großen Chor zu erleben.



Wir durften während der Probe noch unser „Glück versuchen“. Mein persönliches Glück findet sich in Jeremia 31,3: Gott sagt: „Ich habe nie aufgehört, dich zu lieben. Ich bin dir treu wie am ersten Tag.“ Wow. Was für eine Zusage. Danke Herr. (Den Zettel aus dem Glücksskeks habe ich mir ins Chorheft geklebt.)

Mittagspause. In welche Schlange muss ich mich anstellen, um mein Wahlessen zu bekommen? Bevor sich unsere Wege trennten, ging ich ein Stück des Weges mit den Schnitzelleuten. Das war eine recht lange Schlange. Ich wurde an das Bundessängerfest 1978 in Hannover erinnert. Die Leute vom CVJM Kölschhausen hatten ein leckeres Essen zubereitet. Auch am Mittagstisch durfte ich Leuten begegnen, die ich morgens noch nicht gesehen hatte.



Dann begann die Festveranstaltung. O, was ist das? Schade für mich, denn mein neuer Sitzplatz ließ mich leider nur die Fingerspitzen der Bundeswarte sehen und an dieser Stelle machte es sich bezahlt, dass mein Dirigent mich gut auf das Fest vorbereitet hatte.



Das erste Mal in meinem Leben erlebte ich einen Handglockenchor. Das war schon etwas Besonderes. War es erst

noch still in der Halle, hielt es einige Bässe dann doch nicht, in das „Mir ist wohl in dem Herrn“ in recht tiefer Lage summender Weise mit einzufallen.



Nicht ganz bei Trost?! Auf das Thema wurde ich schon lange hingewiesen. Ist es doch auf jeder Seite im Chorheft abgedruckt. Singen tröstet uns, Gott tröstet uns, wir trösten andere. Mir hat die Aufteilung der Predigt in drei Impulse gut gefallen. Durch die Lieder, die zwischendurch gesungen wurden, konnte ich wieder besser zuhören. Beeindruckt war ich, dass die Lieder nach dem ersten und zweiten Impuls eine so treffende Ergänzung zur Predigt waren.



Viel zu schnell verging die Zeit und schon wurde das letzte Lied angestimmt. Schade. Aber das Fest war noch nicht ganz zu Ende. Unsere Fahrgemeinschaft hat das Angebot zu Kaffee und Kuchen noch

Bericht aus der Bundeshauptversammlung 2016

recht neuen Finanzbuchhalter Jonathan Erler kennenlernen. Sein ausführlicher Finanzbericht war sehr anschaulich und ließ am Schluss keine Fragen offen. Wie immer bestätigte die Kassenprüfung eine korrekte und sorgfältige Buchhaltung – aber auch ein großes finanzielles Loch, das dem *esb* zum Jahreschluss ein großes Minus bescheren wird.

Hier können SIE mithelfen, das Loch zu verringern. Ihre Spende würde mit großer Dankbarkeit entgegen genommen und die Arbeit des *esb* eine zeitlang weiter tragen.

Leider hat sich der Vorstand dem kleiner werdenden *esb* anpassen müssen, da sich für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Sibylle Sting und Friedhelm Geiss keine Nachfolger finden ließen.

Wenn SIE jemanden kennen, der dem *esb* wohl gesonnen ist und vielleicht sogar noch Talente im betriebswirtschaftlichen Bereich einbringen kann, Zeit und Lust hätte, sich in die *esb*-Vorstandsratsarbeit einzubringen – diese Person wäre uns herzlich willkommen!

Sibylle Sting und Friedhelm Geiss danken wir für ihr engagiertes Mitdenken und Mittragen, für viel investierte Zeit und Arbeit, und wünschen ihnen Gottes Segen für ihren weiteren Weg. Sicherlich werden wir mit beiden treu verbunden bleiben.

Frank Grebe war leider verhindert, stellte sich aber der Wiederwahl und wurde einstimmig gewählt. Danke, lieber Frank, dass du auch weiterhin mit uns im Vorstand unterwegs sein möchtest!

Eine BHV eignet sich auch immer bestens zur Weitergabe und Aufnahme von frischen Informationen. So haben wir einiges gehört und gesehen über das Portal *esb*-klangvoll und wissen nun, dass es wichtig ist, dort für Bewegung zu sorgen, damit das Interesse der fremden Besucher des Portals geweckt wird. Für „Willige aus den *esb*-Reihen“ gibt es Nachhilfeunterricht. Bitte einfach in der Geschäftsstelle melden :-)

Zum Schluss wurde die Bitte um den Segen durch das Lied „Dein Segen umhülle uns“ zum Ausdruck gebracht – und dieser wurde uns durch Pfr. Uwe Hasenberg auch zugesprochen.

(Elke Wicke, Wuppertal)

genutzt. Froh und dankbar ging es dann wieder Richtung Heimat.

Auf der Heimreise haben wir uns noch über einige Impulse aus der Predigt ausgetauscht und für uns steht fest: in manchen Situationen und Lebensabschnitten ist doch Gottes Trost der einzige Trost, der hilft. Alle sind wir uns einig: danke lieber himmlischer Vater für den wunderschönen Tag den wir mit Dir und untereinander erleben durften.

(Juliane Zipp, Bad Marienberg)

ZWEI MOSAIKSTEINCHEN VON WALDGIRMES:



1. Konzert am Samstagabend in der Hospitalkirche:

Alles, was ein auch nur einigermaßen chormäßig geschultes Ohr und Auge wahrnimmt, war einfach Spitze! Intonationsreinheit, geschlossene Klangfärbung, rhythmische Präzision, verständliche Aussprache, variable Dynamik und... und... und. Nicht zuletzt durch das zwingende Dirigat von Jürgen Groth verbanden sich Augen- und Ohrenschmaus zu einem Gesamt-Kunstwerk.



Als ebenbürtiger Partner erwies sich das Streicher-Quartett (teilweise ebenfalls Familie Groth), das – man mochte es kaum glauben – in dieser Formation zum ersten Mal zusammen musizierte, und dies mit einer Virtuosität, die einen nur staunen ließ. Vielen Dank für dieses Gastgeschenk an den ESB zu seinem Fest-Wochenende!

2. Ganz persönlich: „Alte Liebe rostet nicht“

Zugegeben: Das Reden von der „ESB-Familie“ habe ich früher oft für etwas pathetisch überzogen gehalten: Hier in Wetzlar/Waldgirmes wurde es mir neu zum eindrücklichen Erlebnis. Ich habe

nicht gezählt, mit wie vielen lieben alten Bekannten ich die Wiedersehensfreude geteilt, wie viele Hände ich geschüttelt habe.



Was ich auch früher immer wieder empfunden und gesagt habe, wurde mir hier besonders deutlich: Wir sind unbeschreiblich reich – reich an lieben Menschen, Freunden, Schwestern und Brüdern, mit denen wir Weggemeinschaft haben. Dafür danke ich all den Menschen, aber auch unserem himmlischen Vater.

(Reinhold Weber, Siegen)

„MOMENTE HABEN OFT KEINE AHNUNG, WIE WICHTIG SIE ZUWEILEN SIND“:

(gelesen im Schaukasten der kath. Kirche zu Latzfons Südtirol)



Solche besonderen „Momente“ durfte ich auf verschiedene Art und Weise beim BSF 2016 in Waldgirmes erleben...

... als Zuhörer eines wirklich ansprechendem Konzertes des Kammerchores;

... bei herzlichen Begegnungen mit Menschen, die ich schon länger nicht gesehen habe;

... als Sängerin, die von der Botschaft der Lieder, die von Gottes Gnade, Liebe und Treue sprechen, ergriffen ist;



... als Teil eines großen Chores diese Botschaft uns selbst und den Zuhörern weiterzugeben;

... Impulse, tröstende Worte für jetzt, heute und morgen.

Dies waren alles besondere „Momente“ für mich, aber das Beste kommt zum Schluss: Du bist bei mir in Ewigkeit, auf mir dein Auge ruht. Ich glaub an dich in jeder Zeit: Du meinst und machst es gut.

(Ilse Reitz, Eibelshausen)





Jahresbericht 2015

DES BUNDESVORSITZENDEN
PFR. UWE HASENBERG, GEVELSBERG

Liebe Schwestern und Brüder,

das Jahr 2015, das 117. Jahr des Evangelischen Sängerbundes, war geprägt von einer neuer Hoffnung. Am 3. Januar 2015 gab es in Hannover eine außerordentliche Bundeshauptversammlung. Auf der BHV wurde beschlossen, einen höheren Geldbetrag in die Entwicklung der Kommunikationsplattform "esb-klangvoll.de" zu investieren.

Die große Hoffnung war, die qualitativ gute musikalische Arbeit im "esb" einer größeren Öffentlichkeit bekannt zu machen und singende und musizierende Menschen miteinander in Kontakt zu bringen. Unermüdlich an dem Konzept und der Umsetzung des Konzepts waren und sind Hans-Victor Reuter, Elke Wicke, Berthold Schmitt und Jürgen Groth mit großem Engagement beteiligt. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei Euch bedanken und denke, dass ich auch im Namen der BHV Euch den Dank aussprechen darf.

Die Hoffnung wurde ein wenig dadurch getrübt, dass es Probleme mit der technischen Umsetzung der guten Ideen gegeben hatte. Dann wurde uns ein ganz anderes Problem bewusst. Bezüglich der Nutzung der Plattform war in vielen Chören, Regionalverbänden und Einzelmitgliedern eine Haltung festzustellen nach dem Motto: "Das ist zwar gut. Aber das brauchen wir nicht oder da können die anderen mitmachen." Damit hatten wir so nicht gerechnet.

Daraufhin hatten wir mit unterschiedlichen Appellen immer wieder versucht, Menschen aus unserer *esb*-Familie zu motivieren, sich mit *esb-klangvoll.de* vertraut zu machen. Es war kostenlos, Werbung zu machen für die nächsten Chorauftritte, für die Suche nach neuen Chorsängerinnen und -sänger usw.

Das brachte auch noch keine größere Beteiligung. In Nordrhein-Westfalen gibt es im WDR eine Werbung, in der ein Kölner sich fragt: "Radio-Werbung?

Nee, dann hört uns ja ganz NRW!" So ähnlich empfinde ich das wenig vorhandene Interesse an unsere Kommunikationsplattform. "Werbung? Nee, dann hören uns ja fremde Menschen singen und musizieren!" Aber genau das ist doch der Sinn. Seit 1898 ist der ESB missionarisch ausgerichtet. "Dem Volk das Evangelium ins Herz singen," - darum ist es den Gründungsvätern und -müttern gegangen. Und darum geht es doch auch Euch.

Aber dazu muss das Volk auch eingeladen werden. Das Volk muss umworben werden, weil es von sich aus bei der Fülle der Angebote auch im musikalischen Bereich sich nicht automatisch angesprochen fühlt. Und mit Volk meine ich alle Menschen, aus allen Völkern und Nationen, jung und alt. Das ist und bleibt unsere Aufgabe, solange der Geist im *esb* wirkt.

Versteht dieses bitte nicht als Vorwurf, sondern als Ermutigung. Wir sind daran interessiert, dass die missionarische, musikalische Arbeit des *esb* weiterhin Früchte bringen kann und wird. Die Bundeshauptversammlung hatte im Januar 2015 einstimmig beschlossen, diesen Weg zu gehen, die finanziellen Mittel dafür zur Verfügung zu stellen und die Personalressource dafür zu nutzen. Nun muss dieser Beschluss kommuniziert, umgesetzt und gelebt werden.

Der Geschäftsführende Ausschuss traf sich 2015 zweimal, am 28. März und am 10. Oktober. Der Bundesvorstand traf sich auch zweimal, am 12. / 13. Juni und am 13. / 14. November. Die Bundeshauptversammlung war am 13. Juni. Alle Sitzungen wurden protokolliert.

Momentan hat der Evangelische Sängerbund insgesamt 81 Chöre (minus 10) und 2127 Mitglieder (minus 226 im Vergleich zum Vorjahr). Das entspricht dem schon traditionellen jährlichen Rückgang von ungefähr 10 %, den wir seit

Jahren feststellen können. Wir haben 540 Einzelmitglieder - das sind 1/4 aller Mitglieder. Sie bilden nach der Anzahl der Mitglieder in den gemischten Chören die zweitgrößte Gruppe.

Auffällig erschreckend ist, dass kein Chor neue Mitglieder aufnehmen konnte und dass es 2015 nur 7 neue Einzelmitglieder gegeben hat. Dem Rückgang um 226 Mitglieder kann mit 7 neuen Einzelmitgliedern wenig entgegengesetzt werden. Offensichtlich haben sich 219 Mitglieder nicht mehr mit der missionarischen Arbeit des *esb* identifizieren können oder sind aus diesem Leben abgerufen worden. Wir haben keine Statistik über das Ausscheiden der Mitglieder durch den Tod.

Ein Schimmelbefall der Immobilie Bremer Straße 2 nötigte zu einer höheren Aufwendung finanzieller Mittel, die das Haushaltsjahr sehr belastet hatte. Doch die Bekämpfung des Schimmels war erfolgreich.

Es war leider zeitlich nicht möglich, die in Aussicht gestellte Satzungsänderung bezüglich der Regionalverbände für diese Bundeshauptversammlung vorzubereiten. Dazu bitte ich um Entschuldigung und hoffe auf Ihr Verständnis.

Die Musikreferenten Thomas Wagler und Jürgen Groth haben im Anschluss an diesen Bericht (in der BHV) aus ihren Arbeitsfeldern berichtet. Ihre Beobachtungen fließen regelmäßig in die monatlichen Team-Sitzungen und in die Arbeit der Vorstände ein.

Die Verwaltung und Buchhaltung liegen weiterhin in den guten und verlässlichen Händen von Berthold Schmitt, Elke Wicke und Jonathan Erler.

Ihr

Uwe Hasenberg, Pfr.

Wir trauern um

*Jesu, meine Freude, Jesu, meine Ruh,
Trost in allem Leide bist allein nur du.
Du bist meine Wonne, meines Herzens
Lust, meines Lebens Sonne, Frieden
meiner Brust.*

*Du hast dich gegeben in den bitteren
Tod, mich empör zu heben aus der
tiefsten Not. Du bist auferstanden aus
des Grabes Nacht, hast aus Todesbanden
mir das Heil gebracht.*

*Darum sink ich nieder, Her, vor deinem
Thron, bringe Dankeslieder dir, du
Gottessohn, bring dir Herz und Leben,
nimm mich völlig hin, dir sei hingegeben,
was ich hab und bin.*

(Gotthold Schmid 1865 - 1939)



Mit diesem Liedtext möchten wir allen Trauernden unserer verstorbenen Freunde und Mitglieder unser tiefes Mitgefühl ausdrücken. In großer Dankbarkeit für ihren segensreichen Dienst verabschieden wir uns von:

Frau Lina Krämer aus Seifen, verstorben am 8. April 2016 im Alter von 92 Jahren. Sie war langjähriges Mitglied im Gemischten Chor Helten.

Frau Gertrud Lange aus Denklingen, verstorben am 14. April 2016 im Alter von 75 Jahren. Sie war langjähriges Mitglied im Chor Schemmerhausen.

Chorblätter 2016

Die „Jahresgaben“ haben einen neuen Namen erhalten: „Chorblatt“ (CB) - das ist aussagekräftiger für Sänger und Musiker, die nicht zum **esb** gehören. Folgende Lieder finden Sie auf den 3 neuen Chorblättern:

CB 2016/1.1: „Du kommst zu uns“

2016/1.2: „Give me love“

CB 2016/2.1: „Breit deine starken Hände“

2016/2.2: „Gottes Liebe“

2016/2.3: „Wie soll ein Mensch das schaffen“

CB 2016/3.1: „Er ist erstanden, Halleluja“

2016/3.2: „Ich glaube dir, du Freund des Lebens“

2016/3.3: „Weise uns den Weg, Gott, geh mit“

2016/3.4: „Gottes Segen behüte dich nun“

Ab jetzt liegen die Chorblätter in der Geschäftsstelle für ein Jahr auf Abruf für Sie bereit. Prüfen Sie die Lieder auf Nutzbarkeit für Ihren Chor und bestellen Sie dann die Chorblätter, die Sie brauchen und nutzen möchten, für Ihren Chor in Chorstärke gratis (nur für Mitgliedschöre)! Wir wünschen Ihnen viel Freude an den neuen Liedern und hoffen, dass sie gerne und oft gesungen werden.

Gospel-Chorprojekt

Im letzten Info (1-2016) berichteten wir ausführlich (auf S. 3) über das Gospel-Chorprojekt „He`s Our Hope“, das am 1. November in der Porsche-Arena in Stuttgart mit einem Konzert den Höhepunkt erreicht. Aktuelle Informationen zu diesem Projekt, das wir Ihnen sehr ans Herz legen möchten, finden Sie unter www.gospel.die-apis.de

Nach dem 1. November können Restbestände des Notenheftes über den **esb** bezogen werden - bis dahin laufen Anmeldungen und Notenversand über die Apis (siehe obiger Link)

9,95 €



Und hier noch ein tolles Angebot für Ihren Chor!

Viele haben beim BSF in Waldgirmes den Projektchor erlebt. Eigens für dieses Projekt wurde ein Chorheft herausgegeben mit allen Liedern, die der Projektchor gesungen hat. Davon gibt es noch Restbestände.

Das Chorheft „Let's sing again“ können Sie in der Geschäftsstelle erwerben zum Preis von

5,- € (solange der Vorrat reicht)



IMPRESSUM

esb-netzwerk, Info des Evangelischen Sängerbundes e.V., Bremer Straße 2, 42109 Wuppertal
Telefon 0202 752440 · Fax 0202 754467 · E-Mail: info@esb-netzwerk.de · www.esb-netzwerk.de

Bankverbindung: KD-Bank eG, Dortmund · Kto.-Nr. 1 011 532 019 · BLZ 350 601 90 · IBAN DE48 3506 0190 1011 5320 19 · BIC GENODED1DKD
Redaktions-Anschrift: Ev. Sängerbund e.V., Elke Wicke, Bremer Straße 2, 42109 Wuppertal · Telefon 0202 752440 · Fax 0202 754467 · E-Mail: elke.wicke@esb-netzwerk.de
Erscheint dreimal pro Jahr · **Layoutkonzept:** unikat · www.unikat.net

Bild Seite 4: Fotolia; alle weiteren Bilder mit freundlicher Genehmigung von: Frank Grebe, Hartmut Pracht, Lothar Rühl, H.-M. Schlöndorff